

Jahresbericht 2006/2007 des Präsidenten

Die Dorfgemeinschaft Kindhausen kann wieder auf ein aktives Jahr zurückschauen. Wir sind weiterhin einer der aktivsten Vereine in unserem Dorf und sorgen immer wieder dafür, dass sich die Dorfbewohner ungezwungen treffen und kennenlernen können.

Im vergangenen Jahr offerierten wir die üblichen Veranstaltungen, die alle gut organisiert und auch meistens recht gut besucht waren. Aber oft leider nur recht und es ist schon oft etwas frustrierend für den Vorstand, dass die Resonanz in der Bevölkerung manchmal nicht grösser ist. Es wäre auch ein Aufsteller, wenn es einfacher wäre, Helfer zu finden, vor allem für die Metzgete. Ich mache keinen Spass – der Vorstand wird sich überlegen müssen, ob er die Metzgete in Zukunft noch durchführen kann. So mühsam wie dieses Jahr war die Suche nach freiwilligen schon lange nicht mehr. Christine hat nicht nur einen wunden Finger, sondern bestimmt auch eine extraordinäre Telefon Rechnung von all den Telefonaten, die sie machen musste bis sie alle slots gefüllt hatte. Und ohne einen harten Kern, der für Mehrfacheinsätze bereit ist hätte sie es nicht geschafft. Doch hier geht es mir wie dem Pfarrer – da spreche ich die Falschen an, denn die meisten von Euch sind aktiv dabei...

Der Vorstand hatte im vergangenen Jahr 5 Sitzungen für reine Dorfgemeinschaft Geschäfte und dazu weitere zwei für das Grümpi. Damit ist aber die Vorstandsarbeit nicht erledigt - die Engagements an den Anlässen ist jeweils auch sehr gross. Der Einsatz der Vorstandsmitglieder ist also stark.

Zu den Veranstaltungen des vergangenen Jahres:

2006 führten wir bereits zum sechsten Mal das **Grümpi** durch. Das Wetter war sehr durchgezogen und wir brachten das Program nicht trocken durch. Es hatten noch nie soviele Teams mitgemacht, was sich am Schluss auch in den Finanzen niederschlug. Da auch die Sponsoren sehr treu blieben verblieb ein ansehnlicher Gewinn von rund 1700 Franken.

Die **Metzgete** fand wie schon in den beiden Vorjahren auch 2006 bei fast sommerlichen Temperaturen statt, was natürlich den Appetit auf Blut- und Leberwürste sinken liess. So blieb der Umsatz unter den Erwartungen. Leider – oder wohl zum Glück – können wir das nicht beeinflussen. Wir erhielten jedoch rundum gute Rückmeldungen, vor allem auch auf unseren Versuch mit Mini-Würsten.

Die **Generalversammlung** ging reibungslos über die Bühne, leider auch hier bei leicht schwindender Teilnehmerzahl. Es ist mir klar, dass dies kein sexy Event ist – doch etwas enttäuschend ist es trotzdem. Denn Eure Präsenz ist zum einen eine gewisse Wertschätzung für die Dorfgemeinschaft und den Vorstand, zum anderen aber vor allem eine wichtige Gelegenheit für den Gedankenaustausch und die Formulierung von Wünschen. Nur so kann der Vorstand im Sinne der Bevölkerung agieren.

Der **Helferhock** war dafür gut besucht und war ein voller Erfolg. Er sorgte nicht nur für zufriedene Mägen, sondern auch viele glückliche Gesichter.

Auf Schnee an der **Waldweihnacht** warten wir immer noch... Aber es war angenehm und trocken. Zum ersten Mal spielten die Bläser des Musikvereins Berikon für uns, was sehr gut ankam. Es kamen erfreulich viele Familien und genossen den Einstieg in die Weihnachtszeit. Der Samichlaus mit seinen Mutzli und den Eseln stiess auf ein gutes Echo.

Im Januar folgte bereits der **Raclette-Plausch**. Das Januar Datum hat sich bewährt aber wir wurden nicht überschwemmt von Teilnehmern. Es ist eigentlich schon erstaunlich – so günstig kommt man nie mehr zu einem Nachtessen und erst noch in sehr geselliger Runde!!! Auch hier wird sich der Vorstand seine Gedanken machen müssen.

Das **Vorstandessen** genossen wir im Restaurant Berner in Neuenhof, wo wir kulinarisch verwöhnt wurden und einen schönen Abend geniessen durften.

Ein Frühjahrsevent entfiel dieses Jahr so machte der **Familiezmenge** den Abschluss des Vereinsjahres. Herrliches Wetter zog auch dieses Jahr recht viele Bergler zum Brunnen am Waldrand – aber es hätte noch gut Platz gehabt für einige mehr! Ob es am Namen liegt? Wir denken nächstes Jahr offerieren wir mal einen „Zmenge am Waldrand“. Es schien nämlich, dass sich in den letzten Jahren vor allem Familien mit kleinen Kindern angesprochen fühlten, dabei sind ja alle eingeladen... Die Gemeinde Hospental stiftete uns auch dieses Jahr wieder feinen Bergkäse.

Das neue Vereinsjahr wurde im August mit dem **7. Grümpi** begonnen. Es ist schon erstaunlich - erst noch machten wir unseren ersten Versuch und schon findet es zum 7ten Mal statt... Da die Pfadi Schwierigkeiten hat entschieden sie, dieses Jahr nicht mehr mitzumachen. Da der Ablauf schon gut eingespielt ist brachten wir es auch in Alleinregie gut über die Runden. Zum Glück hatte Petrus wieder einmal für gutes Wetter gesorgt, so dass wir einen schönen und angenehmen Nachmittag verbringen konnten. Wir hatten zwar leicht weniger Mannschaften, was aber nicht weiter schlimm ist, denn so konnten wieder alle Teams 6x12 Minuten spielen. Eine grosse Freude machte die Teilnahme einer Mannschaft aus unserer Patengemeinde aus Hospental. Sie waren zwar keine Anwärter auf den Sieg, doch brachten einen willkommenen Farbtupfer ins Turnier. Das finanzielle Ergebnis durfte sich sehen lassen: dank gutem Sponsoring sowie der Tatsache, dass der Profit nicht mehr mit der Pfadi geteilt werden musste blieben rund 4000 Franken in der Kasse, nicht schlecht verglichen mit dem Resultat der Metzgete!

Die **Metzgete** fand wieder bei sommerlichem Wetter statt, zum vierten Mal in Folge, was auf den Umsatz drückte. 20'600 war der Umsatz in der Schlussabrechnung, das zweischlechteste in den letzten 20 Jahren. Nun, zum Glück können wir das Wetter nicht bestimmen, sonst gäbe es noch Streitigkeiten deswegen...

Die **Mitgliederzahl** steht per Anfang September bei

Die **Finanzen** wird Nadine Wüschner, unsere neue Finanzministerin, in Kürze im Detail erläutern. Wir machten einen kleinen Profit, was nach den letzten zwei Verlustjahren sehr erfreulich ist.

Ich möchte schliessen mit einem herzlichen Dankeschön an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für die immer sehr erfreuliche und gute Zusammenarbeit, tatkräftige Unterstützung und auch die schönen, ungezwungenen Stunden des Zusammenseins die wir auch im vergangenen Jahr immer wieder geniessen durften! Ich werde zum Schluss noch einmal darauf zurückkommen. Ein spezieller Dank geht natürlich auch an alle Mitglieder und Sympathisanten, die es uns ermöglichen, unser Program auch durchziehen zu können.